

Günter Traub begeistert von Russland

Schweinfurter Eisschnelllauf-Senior rundet seine Saison mit einem Weltrekord ab

SCHWEINFURT/ST. MORITZ (mib) Für den Schweinfurter Eisschnellläufer Günter Traub ging es zum Saisonende nochmal auf Reisen: In Holland und Russland trumps der 75-Jährige dabei jeweils tüchtig auf und stellte unter anderem auch einen neuen Mehrkampf-Weltrekord in seiner Altersklasse 75 auf.

Im holländischen Heerenveen gewann er einen Tag nach den Aktiven-Weltmeisterschaften das elfte Internationale Long Distance Speed Skating Race für Masters über 500 und 5000 Meter. An den beiden nächsten Tagen siegte er beim 7. Masters International Sprint je zweimal über 500 und 1000 Meter.

Danach ging es für Traub nach Russland, wo er beim Internationalen Eugen Grishin Memorial in der fantastischen Eisschnelllauf-Halle von Moskau vor sieben einheimischen Läufern in der AK 75 den Sprint-Vierkampf gewann und sich dabei drei von vier Distanzen sicherte.

Moskau und das 120 Kilometer südöstlich gelegene Kolomna war für Traub absolut eine Reise wert. Besonders Kolomna hatte es dem in St. Moritz lebenden Senioren-Athleten angetan. Die Wettkämpfe dort wurden von den erfolgreichen Läufern Boris Repnin und Sergej Orlov bestens organisiert. Die Stadt hat eine lange Eisschnelllauf-Tradition und verfügt über eine ausgezeichnete Anlage, in deren Mittelpunkt eine 15000 Zuschauer fassende Hasse mit überragender Eis-Qualität steht. Beim 4. Internationalen Single Distance Race starteten 170 Athleten aus achte Ländern. Günter Traub stellte mit 205.640 Punkten in der AK 75 einen neuen Vierkampf-Weltrekord über die Strecken 500, 1500, 3000 und 5000 Meter auf, löschte dabei die alte Marke des Norwegers Arne Kjell Foldvik (207.814) aus dem Vorjahr deutlich. Außerdem verbesserte er seine erst kürzlich aufgestellten deutschen Rekorde über 1500 (2:27,21 Minuten)



Ein Sieger unter Freunden: Der Schweinfurter Eisschnellläufer Günter Traub (Mitte) gewann im russischen Kolomna vor den ihm an Herz gewachsenen Einheimischen Sergej Logiuv (links) und Jury Bogatsjev. FOTO: TRAUB

und 5000 Meter (8:51,31 Minuten) nochmal beträchtlich. Seine eigenen Bestmarken über 500 und 3000 Meter verfehlte er nur knapp.

Mit seinen Siegen über 500, 1500 und 5000 Meter wurde Traub gleichzeitig internationaler russischer Master-Meister in der AK 75 über diese Distanzen. Nur fünf westeuropäische Eisschnellläufer, zwei Norweger, ein Holländer und zwei deutsche, hatten sich in dieses russische Wettkampf-Abenteuer gewagt. Günter Traub wurde von seinem Eisschnelllauf-

Freund Waldemar Kramer (62), einem Deutsch-Russen, bestens betreut und gut durch Moskau geleitet. Kramer siegte übrigens in der AK 60.

Für Traub war es besonders wichtig, dass er in Kolomna nach seinen fatalen Rückenproblemen (Hexenschuss), die bei den Master-Weltmeisterschaft im norwegischen Stavanger aufgetreten waren, wieder an das Leistungsniveau seiner Siege im Dezember in Erfurt hat anknüpfen können. In Russland freute sich Traub über die Anerkennung, über die vie-

len russischen Athleten, die sich noch an seine große Zeit vor 50 Jahren erinnern konnten, als er erfolgreich bei den olympischen Spielen in Innsbruck und Grenoble sowie bei den Weltmeisterschaften in den Sechzigern gestartet war. „So etwas erlebt man nur noch in Norwegen und Russland“, sagt Traub. Der Sport ist für den 75-Jährigen, bei dem vor zwölf Jahren Karzinome in der Prostata – erfolgreich – entfernt werden mussten, immer noch eine große Antriebsfeder in seinem Leben.